

Ein Tag voller Märchen und Abenteuer

MÖCKMÜHL Kiwanis organisiert unvergesslichen Event für 600 Kinder auf Schloss Assumstadt

Von Bianca Winkler

Erst zur Hüpfburg oder zum Puppentheater? Danach Bogenschießen und Dampflok fahren? Oder vielleicht doch erst eine Runde in der Zauberkugel drehen und dann im Märchenzelt vorbeischaun? Rund 600 Kinder haben am Himmelfahrtstag beim ersten „Kiwanis Zauberschloss“ auf Schloss Assumstadt einen unvergesslichen Tag mit über 30 Attraktionen zum Mitmachen, Zuhören und Austoben erlebt.

Die Kiwanis Division 18, zu der zwölf Clubs von Möckmühl bis Brackenheim und von Crailsheim bis Eppingen gehören, hatte dazu wohl-tätige Organisationen wie Kinderdörfer, Offene Hilfen, Jugend-einrichtungen und Familienbera-tungsstellen eingeladen. „Die Veran-staltung wollen wir Kindern ermögli-chen, die so etwas normalerweise nicht erleben können“, sagt Gesamt-organisator Frank Hemmerich.

Schloss Assumstadt ist an diesem Tag fest in Kinderhand. Alle rennen umher, pfeifend, lachend, und wol-len jeden Programmpunkt ausprobieren. In der Marschstallscheune haben sich Sevde und Roberto vom Kinder- und Jugenddorf Klinge in Seckach schon eine Krone mit bun-ten Perlen gebastelt.

Tolle Sachen Ihr Betreuer Mike Berg lobt die Veranstaltung: „Hier werden tolle Sachen angeboten“, sagt er. An der Station von Roswitha Schluchter vom Kiwanis-Club Möckmühl fädeln die beiden Kinder Namensketten auf, bevor es wei-ter in den Schlosspark geht. Dort drehen zwei Miniatur-Eisenbahnen vom Club Eppingen auf einem extra verlegten Schienenparcours ihre Runden. Eine davon befüllen die Lokführer Hans Schröcker und Rai-ner Lang, die die Züge selbst kon-struiert und gebaut haben, zwi-schendurch mit Kohle, damit sie ordentlich Dampf spuckt.

Weit schwingend Währenddessen knallt es etwas weiter hinten im Park, als ein kleiner Schütze beim Bogenschießen wieder einen Luftballon getroffen hat. Lustiges Ge-kreische hört man auch beim Hüpfballrennen, bei dem sich die Teil-nehmer gegenseitig laut anfeuern. An der Schlosstreppe zeigt der Heil-bronner Kätchen-Hochzeitszug in weit schwingenden Kleidern höfi-



Mehr als 30 Attraktionen zum Mitmachen, Zuhören und Austoben gab es in Assumstadt. In der riesigen Zauberkugel ließen sich die Kinder gerne über den Rasen rollen.

sche Tänze. Im Hof sucht die Ret-tungshundestaffel Bad Wimpfen die Prinzessin. Nach so viel Action tut eine Pause im Märchenerzähler-Zelt gut.

Laufzettel Ein Jahr haben die Ver-anstalter das Zauberschloss ge-plant. „Beim Konzept war uns ein pä-dagogischer Ansatz wichtig“, sagt Hemmerich. Dabei gehe es ums Mitmachen und Kreativsein, aber auch ums zwi-schendurch nur mal Zuhören. Ein Laufzettel soll die Kin-der anspornen, möglichst viele Sta-tionen zu durchlaufen. Essen und Trinken gibt es gegen Kiwanis-Ta-ler. „So wollen wir den sorgfältigen Umgang mit Geld nahebringen“, er-klärt der Organisator.

Die Idee scheint aufzugehen: „Schauen Sie sich die strahlenden Kinderaugen an“, freut sich Huber-tus Graf von Waldburg-Wolfegg.



Das Leben ist bunt: Brigitte Friebe (links) bildete beim Mitmach-Theater in der Festscheune mit den Teilnehmern einen Regenbogen.

Fotos: Bianca Winkler

„Das ist es wert.“ In der Festscheune lädt Brigitte Friebe vom Heil-bronner Frauen-Club Helibrunna zum Mitmach-Theater ein. Nach der Vorlage ihres Buches „Der kleine blaue Elefant“ unternimmt sie mit

den Kindern eine Reise, die zeigt, wie bunt das Leben und seine Men-schen sind. „Zu unserer Welt gehö-ren alle Farben, nicht nur eine“, sagt sie. Am Ende machen die Nach-wuchs-Schauspieler ein gemeinsa-

Breite Unterstützung

Einen gut fünfstelligen Betrag ließen sich die zwölf beteiligten Kiwanis-Clubs den Event laut Gesamtorgani-sator Frank Hemmerich kosten. Dazu kommt das ehrenamtliche En-gagement von rund **100 beteiligten Helfern**. „Ohne unsere Sponsoren gäbe es das Zauberschloss nicht“, sagt Hubertus Graf von Waldburg-Wolfegg, der sein Anwesen für die Veranstaltung kostenlos zur Verfü-gung gestellt hat. Das Zauberschloss soll künftig jährlich an wech-selnden Orten stattfinden. *biw*

mes Picknick und teilen ihren Provi-ant. „Es geht darum, dass wir eigent-lich alle gleich sind“, sagt sie.

Damit ist ihr Buch, das sie vor 38 Jahren für ihre Kinder geschrieben hat, wohl aktueller denn je.